



**Bad Homburg v. d. Höhe, 23.11.2021**

## **Preisträgerentwürfe für ein zukunftsfähiges Kurhaus stehen fest / Nächste Projektphase beginnt**

**Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs „Neubau Kurhaus“ liegen vor: Insgesamt neun Preisträgerentwürfe wurden von der Preisgerichtsjury ermittelt. Die Entwürfe aller Wettbewerbsteilnehmer sind ab dem 24. November 2021 im Kurhaus zu besichtigen.**

Auf dem langen Weg zu einem neu errichteten oder sanierten Kurhaus ist der erste Meilenstein erreicht: Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs liegen nun vor. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs waren adäquate Planungen für ein multifunktionales Gebäude zu entwickeln, welche die Durchführung verschiedener Veranstaltungsformate wie beispielsweise Kongresse und Kulturveranstaltungen, ein Hotel, ergänzende öffentliche sowie belebende, gewerbliche Nutzungen und eine Tiefgarage umfassen. Dabei sollte ein möglichst breites Spektrum an Lösungsansätzen unter Einbeziehung des unmittelbar angrenzenden Umfeldes erarbeitet werden. Gefragt waren ganzheitliche Konzepte, die gleichermaßen Architektur und Städtebau berücksichtigen und die Verzahnung zwischen innerer Erschließung und den angrenzenden Außenräumen vorsieht.

Zu den Beurteilungskriterien der Preisgerichtsjury gehörten unter anderem die architektonische und städtebauliche Qualität, die stadträumliche Funktionalität des Gebäudekomplexes, Nachhaltigkeit, Ganzheitlichkeit und Wirtschaftlichkeit des Konzepts.



Die Wettbewerbsteilnehmer waren aufgerufen, sich mit den denkmalgeschützten Objekten in der Umgebung, dem Verkehr, den Nutzeranforderungen, aber auch mit der Nachhaltigkeit verwendeter Baukonzepte und Baustoffe auseinanderzusetzen. Zur Lösung dieser komplexen Aufgabe waren die Architekten aufgefordert interdisziplinär zu arbeiten. Voraussetzung für die Wettbewerbsteilnahme war die Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten. Die Mitwirkung von Verkehrsplanern wurde ebenfalls erwartet.

„Das neue Kurhaus, als traditionell räumliches, emotionales und gesellschaftliches Zentrum der Stadt, soll gleichermaßen städtebaulichen wie auch architektonischen Kriterien gerecht werden. Schließlich trägt unser Herzstück wesentlich zur Belebung des Stadtzentrums und des kulturellen Lebens bei. Hierbei überlassen wir nichts dem Zufall“, so Oberbürgermeister Alexander W. Hetjes.

Insgesamt sieben Architekturbüros hatten an dem Ideenwettbewerb teilgenommen. Sie legten jeweils zwei Entwürfe vor: einen Entwurf für eine historisierende Fassadengestaltung (Variante 1) sowie einen Entwurf für eine moderne Fassadengestaltung (Variante 2). Die Juroren sprachen sich für fünf gleichrangige Preisträger (drei für Variante 1, zwei für Variante 2) aus und vergaben vier Anerkennungspreise.

Für Variante 1 (historisierende Fassade) wurden folgende gleichrangige Preisträger gewählt:

- Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit Die Landschaftsarchitekten – Bittkau Bartfelder, Wiesbaden und Habermehl + Follmann Ingenieurgesellschaft mbH, Rodgau
- HPP Architekten GmbH, Düsseldorf in Zusammenarbeit mit KRAFT.RAUM, Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Düsseldorf, am-cad Ingenieurbüro, Hainburg, und Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf
- gmp International GmbH, Berlin in Zusammenarbeit mit BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part. GmbH, Mainz und Durth Roos Consulting GmbH, Darmstadt



Anerkennungspreise erhielten:

- schneider + schumacher Städtebau GmbH, Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit R+T Verkehrsplanung GmbH, Darmstadt, hilla wichert brandschutzsachverständige ingenieur und architekt PartG mbB, Frankfurt am Main und ARUP Advanced Building Engineering, Berlin
- vielmo architekten GmbH, Stuttgart in Zusammenarbeit mit Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart und Breinlinger Ingenieure Tiefbau GmbH, Tuttlingen

Für die Variante 2 (zeitgenössisch) wurden folgende gleichrangige Preisträger gewählt:

- Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit Die Landschaftsarchitekten – Bittkau Bartfelder, Wiesbaden und Habermehl + Follmann Ingenieurgesellschaft mbH, Rodgau
- gmp International GmbH, Berlin in Zusammenarbeit mit BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part. GmbH, Mainz und Durth Roos Consulting GmbH, Darmstadt

Anerkennungspreise erhielten:

- Bez+Kock Architekten Generalplaner mbH, Stuttgart in Zusammenarbeit mit Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart und Ingenieurbüro Wolfgang Bürkle – Beratender Ingenieur Tiefbau und Verkehrswesen, Göppingen
- vielmo architekten GmbH, Stuttgart in Zusammenarbeit mit Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart und Breinlinger Ingenieure Tiefbau GmbH, Tuttlingen

„Die Preisträger haben gute Ansätze geliefert, die eine tragfähige Basis für das weitere Vorgehen bieten. In der nächsten Projektphase werden die Lösungsansätze in ein ganzheitliches Konzept überführt“, so Holger Reuter, Kurdirektor und Geschäftsführer der Kur- und Kongress-GmbH.

Die konkreten Fragen aus der Auslobung, welche Aufenthaltsqualitäten für den Kurhausplatz und die Louisenstraße bestimmend sind, wie bestehende Außenbewirtungen entlang der Louisenstraße darin integriert werden können und wie die verkehrlichen Anforderungen zukünftig bewältigt werden, sind noch nicht beantwortet.



## Weiteres Vorgehen

Die Wettbewerbserkenntnisse werden ausgewertet, Fragen und offene Punkte identifiziert. Diese werden im nun folgenden nächsten Bearbeitungsschritt mit erweiterter Fachkompetenz abgearbeitet. Zusätzliche Anforderungen werden formuliert. In Zusammenarbeit mit Preisträgern und Fachplanern werden sie zu einem zukunftsweisenden Konzept ausgearbeitet, welches die ökonomischen, ökologischen und funktionalen Vorgaben erfüllt.

Parallel zur Wettbewerbsphase wurde ein Sanierungsgutachten erstellt. „Sobald die Ergebnisse aus dem Sanierungsgutachten und dem jetzt zu erarbeitenden Gesamtkonzept, das aus dem Ideenwettbewerb entwickelt wird, vorliegen, werden in einer differenzierten Gegenüberstellung die Lösungsmöglichkeiten für den Gebäudekomplex, die Entwicklungspotentiale beziehungsweise die Zukunftsfähigkeit des jeweiligen Konzepts sowie die damit verbundenen Kosten betrachtet. Auf dieser Grundlage kann nach heutigem Kenntnisstand eine fundierte ökologische, ökonomische und zukunftssichere Entscheidung getroffen werden“, so Michael Guntersdorf, Projektleiter, Architekt und Stadtplaner.

Auf der hybriden Bürgerinformationsveranstaltung am 23. November präsentierten Oberbürgermeister Alexander Hetjes, Kurdirektor Holger Reuter sowie Projektleiter Michael Guntersdorf die Wettbewerbsergebnisse und gaben Aufschluss über das weitere Vorgehen.

Zu besichtigen sind die Wettbewerbsentwürfe noch bis zum 05. Dezember 2021 im Landgraf-Friedrich-Saal im Kurhaus, montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr. Eine Broschüre mit den Wettbewerbsbeiträgen kann vor Ort gegen eine Schutzgebühr von 3 € erworben werden. Die 100 Seiten umfassende Broschüre wird in Kürze als Download auf der Homepage [www.kurhaus-bad-homburg.de](http://www.kurhaus-bad-homburg.de) verfügbar sein.



## Über das Kurhaus

Das Kurhaus der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe stellt seit jeher in Verbindung mit dem Kurhausgarten und dem Kurpark nicht nur räumlich, sondern auch emotional und gesellschaftlich, das Zentrum der Stadt dar. Inmitten des Stadtkerns, nahe kommerzieller und gastronomischer Einrichtungen der Louisenstraße, fungiert das aus den 80er Jahren stammende Kurhaus in besonderer Weise als Aktivitäts- und Kommunikationszone und trägt zur Belebung der Innenstadt sowie des kulturellen Lebens bei. Für Bürger wie auch für die Gäste gilt das Haus mit seinen zahlreich stattfindenden Veranstaltungen als wichtiger Treff- und Bezugspunkt innerhalb der Kurstadt. Weitere Informationen auf: [www.kurhaus-bad-homburg.de](http://www.kurhaus-bad-homburg.de).